

*An meine Freunde und Freundinnen und die Schwestern und Brüder, die mit den Verarmten dieser Erde solidarisch sind*  
**Brief Nr. 120** seit der Rückkehr und Wiederansiedlung  
Nueva Esperanza, Bajo Lempa, El Salvador, MA  
14. Februar 2011, Tag der Freundschaft und Liebe

*Glückwünsche zum Tag der Freundschaft. Von El Salvador aus, wo dieser Gedenktag sehr verankert ist, in der Kultur und bei den Menschen, vom Bajo Lempa aus, unseren Brief der Freundschaft für euch alle, die Freunde und Freundinnen, die uns in diesen 20 Jahren, die bereits seit der Rückkehr und der Ansiedlung vergangen sind, begleitet haben. Danke an die vielen die mit uns diesen Weg gegangen sind und die es möglich gemacht haben, natürlich mit den Anstrengungen aller, mit denen von hier und denen dort, die aus der Nähe sind und die geografisch weiter entfernt sind, wenn auch nicht so sehr im täglichen Leben.*

*Nun, die Kinder des Bajo Lempa gehen täglich in die Schule, füllen bis oben die Transportfahrzeuge, die am Instituto in Nueva Esperanza ankommen, zusammen mit den Heranwachsenden und Jugendlichen, die Mädchen in der langen und puritanischen Schuluniform, die ihnen das Schulministerium gegeben hat; an den Sonntagen kommt ein LKW mit jungen Menschen und Erwachsenen und andere zu Fuß, überwiegend Frauen, um sich für den Abschluss der Basisausbildung vorzubereiten, um dann das Gymnasium (Bachillerato) besuchen zu können -es sind mehr als 100 SchülerInnen eingeschrieben-*



*Kostenloser Transport für die erwachsenen SchülerInnen und Jugendlichen an den Sonntagen: in der Kabine, mit Alberto dem Fahrer, zwei junge Frauen,*



*und beim Herabsteigen von der Ladefläche um zum Unterricht zu gehen.*



*Einige kommen zu Fuß.*



*Die Lehrerin Marisol mit den SchülerInnen des ersten Jahres an einem Sonntag im Februar um 8 Uhr am Morgen. Drei Stipendiatinnen der Universität nehmen auch an dem Unterricht an den Sonntagen kostenfrei teil.*

*Das Licht in den Straßen funktioniert weiterhin in den Nächten und die Jungen gehen nach dem Sonnenuntergang zum Spielfeld im Park, denn dann ist das Wetter ideal und kühl in den Nächten und es erlaubt einigen Familien den Boden ihrer Häuser um einen halben Meter erhöhen, um sich auf die kommenden Überschwemmungen im Winter vorzubereiten -den kommenden Regenfällen ab Mai-; das Fußballteam befindet sich weiterhin in den Auswahlspielen zwischen den Besten der Provinz, mit der entsprechenden Begeisterung der AnhängerInnen von Nueva Esperanza und vom Bajo Lempa; die Gemüse-Ernte, die die Gemeinden aus einigen der Projekte erhalten, ist sehr gut und es gibt sogar Überschüsse, die verkauft werden können; die Kooperative Nueva Esperanza kann ihre guten Erträge halten und im Bereich der Milcherzeugung sogar erhöhen; man hat die beste Tanzgruppe der Gemeinde wiederbelebt und fünf Musikgruppen sind weiter aktiv in ihren regelmäßigen Proben; „die Gruppe“ (von AA – Anonyme Alkoholiker) ist weiterhin stark und findet viel Zuspruch unter den Jugendlichen; es gibt eine große Beteiligung in der Vorbereitung zum 20. Jahrestages der Rückkehr und Bildung der Gemeinde, für den bevorstehenden März, initiiert durch die Gemeindeleitung... **So leben wir in Nueva Esperanza zu Beginn des Jahres 2011.***

*Sicherlich kann man daneben wie das Helldunkel einer Fotografie setzen: in der Schule fehlen Stellen für LehrerInnen, es fehlen Pulte für die SchülerInnen und technisches Material, wie Computer, denn die Anzahl der SchülerInnen hat sich in einigen Klassen -wie der 7., die nunmehr auf zwei Klassenräume erweitert werden musste- erhöht und es gibt*

kaum Aufmerksamkeit durch das Ministerium; ein Teil der Gemeinde ist nicht bereit sich an der Jahresfeierlichkeit zu beteiligen; es fehlen Häuser für die jungen Paare, die sich bilden; es gibt sehr wenig Arbeitsmöglichkeiten für die vielen Jugendlichen...

**In der gesamten Zone des Bajo Lempa** ist ebenfalls der Beginn des Schuljahres zu spüren, überall sieht man SchülerInnen auf dem Weg zur Schule, dies trifft auch auf die Kindertagesstätten zu, wie die in El Presidio Liberado, Amando López und La Canoa, im südlichen Gebiet; der Sommeranbau ist gleich geblieben, besonders die Produktivprojekte, die durch das Ausland über die Vereinigten Gemeinden -ACUDESBAL- finanziert werden; es werden die Deiche an verschiedenen Stellen repariert, die während des Winters beschädigt wurden, insbesondere in Los Lotes-Babilonia und in Höhe von El Zamorán, um die Auswirkungen der kommenden Regenfälle zu lindern...



GEZEICHNETE KARTE VOM BAJO LEMPA. DER RÍO LEMPA IN BLAU UND DER RECHTE TEIL VOM FOTO -OSTEN- UNSERE ZONE VON USULUTÁN, MIT DER STRASSE, DIE IN ROT AUFGEZEICHNET IST, UND DAS WAS VOM WALD VON NANCUCHINAME ÜBRIG GEBLIEBEN IST IN GRÜN. DER PAZIFIK IM SÜDEN IN BLAU. OBEN DER NORDEN MIT DER KÜSTENSTRASSE UND DIE „GOLDBRÜCKE“ ÜBER DEN RÍO LEMPA.

Wie Helldunkel erscheint auch im Anstieg der festgestellten Nierenerkrankungen, besonders, in den nahe gelegenen Gemeinden von La Canoa -so heißt der Kanton-; man ist dabei eine große Straße zum Strand für das touristische Makroprojekt der Bahía zu bauen, wohin man über unsere Zone kommt -La Canoa nach San Juan del Gozo nach Süden- eine Straße mit tausenden von Löchern, die mit Sand gefüllt wurden, die wir im Jahr 2002 nach dem Hurrikan Mitch errichten konnten, im Zentrum der Gemeinden unserer Zone, die jetzt außerdem von großen Transportern mit Zuckerrohr aus der Zone auf dem Weg zu den Zuckerrohr-Mühlen befahren wird; die öffentliche Sicherheit hat sich in der

Ortsmitte von El Mario nach dem Feuergefecht zwischen verschiedenen Personen im vergangenen Dezember stark verschlechtert, da möglicherweise jemand von außerhalb kam, um sich dort wegen Drogenhandel zu verstecken; die Uneinigkeit in den Gemeinden zwischen Gruppen und Familien, aufgrund von Ideologien und Religion, besteht weiterhin und wird auch gelegentlich von Predigern ausländischer Kirchen verursacht, denn sie zerstören mehr, als sie aufbauen; es besteht eine extreme Armut in einigen Familien und wir können nicht oder wir wissen nicht, wie wir das Problem lösen sollen...

Am gerade vergangenen Sonntag, gestern am 13., kamen etwa 150 Personen aus der Stadt Mejicanos von Groß San Salvador nach Nueva Esperanza, mit ihrem Bürgermeister an der Spitze und mehreren Stadtratsmitgliedern, mit Kindern, Heranwachsenden und Jugendlichen und einigen erwachsenen Familienangehörigen, zu einem kulturellen und sportlichen Austausch mit Menschen ihres Alters vom Bajo Lempa. Seitens des Bajo Lempa war die Organisation ACUDESBALL -Vereinigte Gemeinden- und die Leitung von Nueva Esperanza vertreten, sowohl von der Gemeinde, wie auch von der Kooperative. Die Schule von Nueva Esperanza und ihr Fußballfeld waren der Ort der Begegnung -die Schule mit ihrem großartigen Allzweck-Gebäude, das im vergangenen Jahr mit Hilfe der Katalanen erstellt wurde, mit Trinkwasser und anderen funktionellen Einrichtungen-. Es wurden mehr als 300 Kokosnüsse verteilt, um deren Wasser zu trinken und das Essen war ein Geschenk der Kooperative und der Tag war rundum in jeder Hinsicht gelungen. Zu den Kommentaren des Bürgermeisters von Mejicanos und seinen direkten MitarbeiterInnen gehörte auch die Abwesenheit des Bürgermeisters von Jiquilisco, wozu wir gehören, bemerkt, der nie zu solchen Aktivitäten erscheint -und auch nicht bei wichtigen Dingen-. Was sind das für Sachen.

Mir geht es gut. Ich befinde mich weiterhin auf meinen Füßen und es fehlt mir nicht an Arbeit und Freude. Mein Geist ist weiterhin lebendig und ich bin dankbar dafür, dass ich dieses salvadorianische Dorf habe, dass mich aufgenommen hat, wie einer der ihrigen. Ich wünsche euch erneut einen fröhlichen Tag der Freundschaft und dass er das ganze Jahr anhalten möge.

Angel AQ